

Kurzvorstellung des Seminars „Beziehungen professionell gestalten. Nachdenken über das Lehrer-Sein.“ von Wolfgang Vogelsaenger

Im Seminar „Beziehungen professionell gestalten. Nachdenken über das Lehrer-Sein.“ geht es mir darum, die Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, über sich selbst nachzudenken, über ihre eigene Bildungsbiografie, unreflektierte und scheinbar selbstverständliche Rituale des Systems Schule und ihre Motivation, den Beruf des Lehrers oder der Lehrerin zu ergreifen.

Gute Beziehungen sind die Grundlage erfolgreicher Bildungsprozesse, werden oft aber leider nur als „Beiwerk“ fachlichen Lernens begriffen.

Gute Beziehungen beruhen für mich auf der Begegnung von Subjekten. Kinder und Jugendliche dürfen nicht zu Objekten pädagogischer oder fachlicher Ansprüche gemacht werden. Das gilt auch für das Seminar: Ich mache Angebote, die von den Kollegen und Kolleginnen angenommen werden können, aber nicht müssen.

Das Seminar wird digital durchgeführt, um erlebbar zu machen, dass gute Beziehungen auch im digitalen Setting gestaltet werden können. Hilfreich sind hier: Eine ausführliche Mail über das Anliegen des Seminars direkt nach der Auslosung mit Hinweisen zur gemeinsamen Lernplattform (TaskCards), auf der sich die Teilnehmenden schon vor der ersten Veranstaltung mit Bild und einem Text zu der Frage, warum sie diesen Beruf ergreifen wollen, kennenlernen können. Alle Fragen, Wünsche, Gruppenarbeitsergebnisse, „Entschuldigungen“, Literaturtipps, Informationen zum Portfolio und Links zu den jeweiligen Präsentationen werden hier, auch über das Seminar hinaus, gesammelt.

Themen sind neben den Fragen und Befürchtungen der Teilnehmenden in Bezug auf das System Schule und ihre künftige Rolle darin: „Beziehungen und Bewertungen“, „schwierige“ Kinder - schwierige Erwachsene“, „Schreibwerkstatt: Zeitreise in meine Schulzeit“, „Schule als mobbendes System“, „Kinderrechte“, „Bildung im 21. Jahrhundert“, „Kommunikation und Kollaboration“, „Besuch der IGS Göttingen-Geismar“ und weitere Themen, die sich aus den Bedürfnissen der Teilnehmenden ergeben. Im Fokus steht bei allen Themen nicht die Erkenntnisgewinnung aus Literatur, sondern die erfahrungsgesättigte Praxis.

Nach Inputs von mir diskutieren die Teilnehmenden in gleichbleibenden 6er-Gruppen, halten ihre Ergebnisse kollaborativ fest und erhalten ein Feedback im Plenum.

Nach dem Seminar haben sie Gelegenheit, sich auf Saysom „in meinem Wohnzimmer“ in selbstgewählten Gruppen zwanglos auszutauschen. Auch ich stehe hier für Fragen oder Diskussionen zur Verfügung.

Leistungsnachweis ist ein Portfolio, das als allein oder in Gruppen als Dokument, als Film, Präsentation, Podcast, E-Book oder in anderen Formaten angefertigt werden kann. Fragestellungen sind: „Was haben die einzelnen Module des Seminars, die Methoden und das Setting mit mir gemacht? Wie habe ich vor dem Seminar über Beziehungen in Schule gedacht und welche Haltung dazu habe ich hinterher? Welche Konsequenzen ziehe ich daraus für meine spätere Tätigkeit in Schule? Wie kann ich - auch gegen das System - eine Lernatmosphäre für die Kinder und Jugendlichen schaffen, in der sie als Subjekte anerkannt sind und nachhaltig für die Anforderungen der Zukunft vorbereitet werden?“

Alle Schulleitungen der deutschen Schulpreisschulen haben den Mut, kreativ mit dem deutschen Schulsystem umzugehen. Sie brauchen aber Kolleginnen und Kollegen, die diesen Mut auch in die Klasse bringen. Hierzu will ich mit meinem Seminar beitragen.